

Management Consultants GmbH Potsdam präsentierten, moderiert von Dr. Florian Eck, Leiter Projekte beim Deutschen Verkehrsforum, erste Teilergebnisse der Befragung aus dem Bereich Technik und Transporttechnologie.

Wichtigster Bestandteil sind die Aussagen von Experten aus Wissenschaft, Verbänden, von Verladern, Transportdienstleistern und aus der Verkehrspolitik zu ihren Erwartungen der zukünftigen Entwicklung des Transportmarktes in Europa. Die Befragung wurde nach der Delphi-Methode in zwei Runden durchgeführt. Mit Unterstützung der Experten ist es gelungen, im Prognosezeitraum bis 2015 den Strukturwandel in der Branche zu beleuchten und den Entscheidern mögliche Strategien aufzuzeigen, mit denen sie auf die Veränderungen reagieren und die sie als Basis für die strategische Unternehmensplanung nutzen können.

Der vollständige Endbericht der Delphi-Studie wird durch das Deutsche Verkehrsforum am 26. Juni 2002 in Frankfurt am Main vorgestellt werden. Einig waren sich die Experten über die Endlichkeit der Kapazität bei der Verkehrsinfrastruktur. So ist bei der Straße ohne Ausbau spätestens 2011 (Durchschnittswert) die Überlastung erreicht, bei der Binnenschifffahrt werden auch langfristig noch freie Kapazitäten gesehen. Ein wichtiges Ergebnis war außerdem die bei rund 95 Prozent der Experten überwiegend positive Einschätzung der vorhandenen technologischen Entwicklungspotenziale bei den eingesetzten Transporttechnologien. Im Bereich Rad-Schiene werden diese



Niedersachsens Ministerin für Wirtschaft und Verkehr, Dr. Susanne Knorre, erhielt auf dem Informationsstand der Logistic Chain City, auf dem auch das Verkehrsforum vertreten war, Informationen zum Webauftritt aus erster Hand von HaCon-Geschäftsführer Dr. Volker Sustrate.

vor allem bei Interoperabilität und Intermodalität gesehen, im Straßenverkehr ist bei der betrieblichen Zuverlässigkeit noch Spielraum auszufüllen, der Luftverkehr muss vorhandene Potenziale zur Kapazitätserweiterung noch weiter ausschöpfen. Vor allem der Telematik werden bei allen Verkehrsträgern große Chancen eingeräumt.

Auch die alternativen Antriebe kommen zur Sprache. Die Experten sind sich mit rund 67 Prozent mehrheitlich einig, dass alternative Antriebe herkömmliche Technologien zunehmend verdrängen wer-

den. Der Straßenverkehr wird davon am stärksten profitieren. Neben Verdrängungseffekten und einer Entlastung der Umwelt werden auch deutliche Kostensenkungen durch alternative Antriebe erwartet.

Alternativen Transporttechnologien wie dem Luftschiff, der Güter-Magnetschwebbahn oder unterirdischen Frachtnetzen werden in Nischen durchaus große Chancen zugesprochen.

Beim Luftschiff ist durch die Experten nicht eindeutig beantwortet worden, ob es unabhängig von anderen Technologien - also nach der Vorstellung, eine Last

punktgenau aufzunehmen und am Ort der Bestimmung genauso wieder abzusetzen - oder nur in Kombination mit ergänzenden Transporttechnologien einsetzbar sein wird. Fest steht aber wie bei der Güter-Magnetschwebbahn, dass es den Hauptlauf abdecken wird. Unterirdische Frachtnetze werden unter Umständen für zukünftige Vor- und Nachläufe, etwa im KEP-Bereich, zuständig sein. Die Magnetschwebbahn könnte den Hauptlauf übernehmen. Und diese beiden Themen, neu zu gestaltende Logistikketten wie auch der Metrorapid als mögliche Güterverkehrs-Magnetschwebbahn, wurden auf der CeMAT auf dem DVZ-Forum neben dem Informationsstand des Verkehrsforums von der Verkehrspolitik angesprochen.



Hält den Güter-Metrorapid als Bestandteil logistischer Ketten in einigen Jahren für machbar: NRW-Verkehrsminister Ernst Schwanhold (r.), beim Besuch des Verkehrsforums-Standes auf der CeMAT.



Präsentierten erste Ergebnisse aus der Delphi-Studie „Der Transportmarkt im Wandel“, die am 26. Juni vom Verkehrsforum in Frankfurt vorgestellt wird, v.l.: Dr. Norbert Wagener, Ralf Wagner und Dr. Florian Eck.

Am 26. Juni wird Delphi-Studie des Verkehrsforums vorgestellt:

„Transportmarkt im Wandel“

Das Deutsche Verkehrsforum hat anlässlich der Messe CeMAT in Hannover Ergebnisse aus der Delphi-Studie „Der Transportmarkt im Wandel“ vorgestellt. Dr. Norbert Wagener und Ralf Wagner von der Unternehmensberatung Wagener & Herbst